

## Vlatka Horvat | *Immeasurables*

Ausstellung: 14. Februar – 18. April 2015

Eröffnung: Freitag, 13. Februar 2015, 18 bis 21 Uhr

ŽAK | BRANICKA ist hocheifrig, die nunmehr zweite Einzelausstellung von Vlatka Horvat in Berlin, *Immeasurables*, zu präsentieren.

Vlatka Horvat erforscht die Politik und Poetik sowohl von Räumlichkeit und Ordnung, als auch von sozialen und zwischenmenschlichen Beziehungen. Ihre Kunst ergründet die Eigenschaften des Zusammenspiels des Körpers, der konstruierten Umwelt und der Objekte, die ihr innewohnen. In ihren Collagen, Fotografien und Installationen setzt Horvat den menschlichen Körper häufig in unübliche, irritierende, befremdliche Positionen, platziert ihn so an der Grenze zum Objekthaften. Die Stabilität von Kategorien und Strukturen, durch die soziale und politische Bedeutungen konstituiert werden, wird hinterfragt. Nicht nur der menschliche Körper wird in Horvats Arbeiten immer wieder im Spannungsfeld von Funktionalität und Unzweckmäßigkeit, von Subjekt und Objekt dargestellt; selbst der Raum in denen die oftmals absurd dadaistisch anmutenden Handlungen ausgeführt werden, gerät aus den Fugen.

Horvat behandelt konstruierten Raum und Zeit als eine Folge von Elementen, die so umgeordnet und wiederhergestellt werden können, als werde ihr wahres Wesen nur durch den bloßen Prozess des Entwirrens verständlich. Zu diesen Prozessen gehören das Zerschneiden und Zerteilen von Objekten, das Zusammenfügen dieser mit anderen demontierten Objekten oder auch das Intervenieren in konstruierten Räumen durch die Nachahmung von Teilen der Architektur, mithilfe von billigen Materialien wie Schwämme, Pappe und Gummibänder. Während diesen Vorgängen laufen der Raum, die Objekte und dessen Körper in einem verwirrenden und befremdlichen Feld von neuen, besonderen und zeitweiligen Entwicklungen zusammen.

Im Mittelpunkt des Galerieraumes wird eine Auswahl neuester Collagen präsentiert, bei welchen die Künstlerin hinter die Fassade ihrer Familienfotografien der 1960er und 1970er Jahre blickt. Diese Arbeiten mit dem Namen *The Past is Another Country* entstanden im sozialistischen Jugoslawien, in einer Zeit, als der Glaube an Solidarität, die Zukunft und Fortschritt noch auf ihrem Höhepunkt waren. Horvats Art und Weise diese Bilder (die alle ihre Mutter als eine junge erwachsene Frau zeigen) durch anspruchsvolle, formale Gesten zu ergründen, deutet auf einen fast kindlichen Versuch die intergenerationelle Übertragung von einem Gefühl des Verlustes und der Desillusionierung zu vertreiben. Mithilfe einer Reihe von Schneide- und Faltechniken vernichtet Horvat manchmal jeglichen Kontext und jegliche Umgebung der Figur, um sie dann inmitten leerer Rahmen auszusetzen. Gelegentlich faltet sie die Figuren auch aus den Rändern der Fotografie heraus, oder lässt sie gar über die Grenzen des Papiers ragen.

Dieses Verhältnis der Seiten zur Mitte kommt in ihrem skulpturalen Werk *Peripheral Awareness* ebenfalls zum Ausdruck. Hier sind mehrere runde, röhrenförmige Objekte an den Rändern eines Tisches platziert und dort auf prekäre Weise vor einem Sturz abgehalten. Die Sicherheit der Mitte der Tischplatte wurde hier eingetauscht gegen die eher heikle Zone der Tischkante und der lauernenden Gefahr, dass die Objekte hinunterfallen könnten. Wie auch in Horvats Collagen wird die geschützte Mitte in *Peripheral Awareness* zu einem verlassenem Ort, der geräumt und vereinsamt wirkt, während im Gegensatz dazu die Randgebiete zu belebten Schauplätzen der Aktivität werden. Durch die Präsenz der Objekte die sie belegen, erwachen sie zum Leben. Trotzdem sind sie deplatziert und aufgehallen in einer kritischen Balance zwischen Stabilität und dem möglichen Fall.

Auf den verbleibenden Wänden sind Horvats filigrane Bearbeitungen von A4 Papierseiten, *Spread Pages*, zu sehen. Auch hier wendet die Künstlerin wieder formal einheitliche Prozesse des Schneidens und Faltens der Oberfläche an, um diese nach außen, über ihre einstigen Grenzen zu expandieren und eine Gruppe von Moebius-artigen, geometrischen Rätseln zu erschaffen. Einfache, leere Seiten, ausgehend von ihren soliden, flachen Oberflächen werden zu komplizierten, dreidimensionalen Artefakten umgeformt, deren Ränder, Kanten und innere Dimensionen thematisiert werden. Während Horvat im Großteil ihrer Werke bisher eine menschliche Figur einer Prozedur des Schneidens, Zerteilens und des Neukombinierens unterzog, so liegt der Fokus nun auf der Neukonfiguration eines Objektes, der Zerteilung und Überwindung des Raumes und dessen Nutzung, bis hin zu der Neuerfindung seiner Grenzen. Sowohl in der räumlichen Neuerfindung und wortwörtlichen Entfaltung dieses Alltagsgegenstands – Papier –, als auch im wiederholten Wandel von Außen und Innen ruft *Spread Pages* die soziale und politische Bewegung der territorialen Expansion und Eroberung und die psychologischen Prozesse der inneren Offenbarung und Erkundung hervor.

Vlatka Horvat (1974, Kroatien, lebt und arbeitet in London) arbeitet in verschiedenen Medien wie Skulptur, Installation, Zeichnung, Performance, Fotografie und Text. Ihre Arbeit wird international in Ausstellungen präsentiert. Jüngste Einzelausstellungen umfassen u.a. Galerija SC, Zagreb, Disjecta Contemporary Art Center, Portland, annex14, Zürich, Boston University Art Gallery, Bergen Kunsthall und The Kitchen, New York. Kürzliche Auftragsprojekte sind Installationen für MARTa Herford Museum, MGLC Ljubljana, VOLT Bergen, 53. October Salon, Belgrade, Stroom, Den Haag, Greater New York im MoMA PS1, New York und die 11. Istanbul Biennale. Ihr fortlaufendes Projekt 15. Extraordinary Congress wird im Juni 2015 im HAU in Berlin gezeigt.